



WEIDETIERE ALS NATURSCHÜTZER

Dr. Andreas Zahn

BUND Naturschutz in Bayern e.V. & Koordinationsstelle für
Fledermausschutz in Bayern

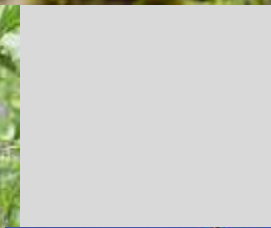
Weideland Bayern

- Beginn des 6. Jahrtausends v. Chr. Übergang vom Wildbeutertum zur bäuerlichen Wirtschaftsweise
- Zunächst Rinder, Schafe, Ziegen, später Pferde
- Ausrottung / Reduzierung von Elch, Wisent, Auerochs, Wildpferd, Hirsch
- Auflichtung der Wälder, Entstehung von Weidelandchaften
- Beweidung in Wäldern
- Überregionaler Viehhandel im 14.-18. Jahrhundert: Rinderherden aus Ungarn bis Nürnberg und Augsburg (Braunau – Altötting – Ampfing – Haag – Anzing – München - Schwabhausen - Eurasburg – Augsburg)
- Transport von „Steppenarten“ – Samen im Fell und an den Klauen
- Alle Tier- und Pflanzenarten des Offenlandes müssen mit Beweidung zurechtgekommen sein!

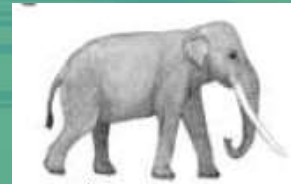


Tier und Pflanzenarten der Weiden

- nur Kulturfolger?



Fehlende Akteure



Beweidung im Naturschutz

- Wildnis – Großtiere gehören dazu!
- Vielfältigere Lebensräume als Brachflächen und Wiesen
- Hoher Artenreichtum von Weiden
- Insektenreichtum (Dung)
- Beweidung als Schlüssel für Artenvielfalt
- Erlebniswert von Tieren!



Nicht jede Beweidung ist Naturschutz

- zu nährstoffreich,
- zu oft beweidet,
- zu wenig „Strukturen“
- „Weidepflege“
- Tierart



Regeln für „Naturschutzbeweidung“

- Vorhandensein dauerhaft ungenutzter Strukturen (Gehölze, Schilfflächen, Altgras)
- 20-50% Weidereste oder Auszäunung jährlich wechselnder Brachen
- Lokale Unter- und Überbeweidung
- Keine Düngung
- Keine Zufütterung
- Im Einzelfall auch anders 😊



Essentiell für viele Arten „Strukturen“ !

- Brut- und Versteckplatz
- Winterquartier
- Rückzugsort bei Trockenheit



Beweidungsformen

Stoßbeweidung:

- Kurzzeitige (!) intensive Beweidung mit hoher Besatzdichte
- Tiere selektieren Nahrung wenig, Aufwuchs soll in kurzer Zeit gleichmäßig abgefressen werden
- Erhalt mahdangepasster Pflanzengesellschaften
- Problem für Fauna – Tritt, Verstecke, Nahrung
- Arbeitsaufwand - Teuer?



Standweide



- Wenige Tiere sind lange auf der Fläche
- Frühjahr: Unterbeweidung (Aufwuchs nicht vollständig genutzt)
- Herbst/Winter: Überständiger Aufwuchs / Gehölz wird reduziert
- Tiere selektieren, „schmackhafte“ Pflanzen (evtl. Abnahme)
„Weideunkräuter“ nehmen zu.
- Keine „Weidepflege“ (allenfalls Gehölzrückschnitt)
- Kein Erhalt von „Blumenwiesen“ aber ständiges Blütenangebot
- Viele Strukturen für Tiere
- Weniger Arbeitsaufwand





Startseite >> Fachinformationen >> Beweidung



Suchbegriff



Online-Handbuch: Beweidung im Naturschutz

Warum dieses Handbuch?

Beweidung spielt im Naturschutz und in der Landschaftspflege eine zunehmend wichtige Rolle. Vielfach besteht der Wunsch bei Verbänden, Gemeinden, Landwirten und engagierten Privatpersonen, durch Beweidung naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume zu erhalten oder zu entwickeln. Große Unsicherheit besteht jedoch häufig bei der Wahl der geeigneten Weidetiere, der besten Tierrasse, der Besatzdichte, dem Beweidungsregime sowie bei der Bewertung des Beweidungserfolges. Da häufig wertvolle Biotope beweidet und Fördergelder in Anspruch genommen werden, müssen die erbrachten Leistungen überprüfbar und transparent sein. Darüber hinaus bestehen oft Fragen, die von der Verfügbarkeit ausreichend großer Flächen über möglichst kostendeckende Finanzierung bis hin zu geeigneten Vermarktungsstrukturen reichen.



Bildung und Forschung sind die Aufgaben der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Laufen. Die Akademie wurde 1976 eingerichtet und gehört zum Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.



NaturVielfaltBayern

Links

- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
- Nationalpark Berchtesgaden
- Nationalpark Bayerischer Wald
- BayernTourNatur
- YouTube-channel des StMUV
- Naturvielfalt in Bayern

Weidetiere unter Steuobst

- Schafe: kleine Parzellen, lange Weidepause
- Rinder, Pferde: Können länger auf den Flächen sein
- Strukturen dulden!
- Bäume sichern
- Verletzung tiefer Äste



Projektskizze zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Nationalen Artenhilfsprogramms (nAHP) durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Fledermausschutz durch Kuh & Co



- Ziel: Förderung der Fledermäuse durch optimales Insektenangebot
- Naturnahe Weiden in Feuchtgebieten
- Projektdauer: 5 Jahre
- Förderquote des Bundes 95%
- 9 Landkreise, 36 Projektflächen
- 1000ha

Umfeld der
Fledermaus-
vorkommen



Fledermausschutz durch Kuh & Co, Übersicht Projektgebiete

LPV Neustadt-Aisch
e.V 3 Teilflächen, 158
ha (22 ha Beweidung)

LPV Würzburg e.V.
2 Flächen, 50 ha
(20 ha Beweidung)

LPV Neuburg-
Schrobenhausen e.V.
4 Teilflächen, 229 ha
(191 ha Beweidung)

LPV Ingolstadt e.V.
3 Teilflächen, 1.100 ha
(115 ha Beweidung)

Donautal Aktiv e.V. (Lkr
Dillingen) 9 Teilflächen,
13.750 ha (111ha
Beweidung)

ARGE Donaumoos e.v.
(Lkr Günzburg)
5 Flächen, 1.825 ha
(317 ha Beweidung)

LPV Dingolfing e.V.
3 Teilflächen, 123 ha
(120 ha Beweidung)

LPV Landshut e.V.
3 Flächen, 55 ha

Landesverband BUND (Lkr
Mühldorf, Rosenheim,
Dillingen) 4
Projektgebiete, 585 ha (130
ha Beweidung)

